



## Psalm 22,1-22

### Gibt es Zuflucht?

#### Texterklärung

Der von Gott erwählte König kennt nicht nur Herrlichkeit und Sieg, sondern erlebt – wie hier beschrieben – auch größte Not. Einerseits sind David (V. 1) diese Erfahrungen nicht fremd (vgl. 1Sam 23,25-28). Gleichzeitig enthält dieser Psalm prophetische Elemente, die das Leiden des kommenden „Davids Sohns“ (Jesus Christus) in seinen tiefsten Tiefen beschreiben. So haben wir in diesem Psalm eine Beschreibung der „Leiden Christi“ (V. 2-22) und der „Herrlichkeit danach“ (V. 23-32), wie es in 1Petr 1,11 ausgedrückt wird. Dieser Abschnitt ist untrennbar mit der Kreuzigung Jesu verbunden. Es ist Christi Leidenspsalm.



Hartmut Täuber, Gemeinschaftspastor im Ev. Gemeinschaftsverband AB, Bretten

#### Von Gott verlassen (V. 1-6)

David klagt, weil für ihn die Gemeinschaft mit Gott das höchste Gut ist. Er fühlt sich von Gott verlassen. Er ruft zu Gott, aber Gott antwortet nicht. Das ist die eigentliche Not, unter der er leidet. Es ist doch sein Gott. Er betet: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Dabei gab es in seinem Volk doch unzählige Erfahrungen, wie Gott gerade in der Not geholfen hat (V. 5f.). Warum hat Gott ihn verlassen?

Die Erfahrung, dass sich ein Mensch von Gott verlassen fühlt, gibt es immer wieder. Gleichzeitig wird aber Gott seine Kinder nie verlassen, auch wenn sie es in solchen Zeiten anders empfinden. Bei Jesus war es anders. Als er am Kreuz gerufen hat „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Mt 27,46), war es Realität. Jesus war am Kreuz tatsächlich von Gott verlassen, weil er unsere Schuld getragen hat. Er nahm unsere Gottverlassenheit auf sich, damit wir nie mehr von Gott verlassen sein müssen.

## Von Menschen verspottet (v. 7-9)

David ist einsam. Scheinbar von Gott verlassen findet er auch keine menschliche Gemeinschaft. Im Gegenteil. Ihm schlägt Verachtung und Spott ins Gesicht. Dabei fühlt er sich so elend wie ein am Boden kriechendes Tier, wie ein Wurm (V. 7). Doch der Spott trifft auch den innersten Nerv seines Glaubens. Sie werfen ihm vor, dass Gott ihm ja helfen würde, wenn er Gefallen an ihm hätte (V. 9).

So erging es auch Christus am Kreuz. Bei allen körperlichen Qualen, die er erduldet, wurde er auch noch verspottet von den Soldaten (Lk 23,36) oder von einem der Mitgekreuzigten (Lk 23,39). Außerdem heißt es: „Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe.“ (Mt 27,39f.) Die Hohenpriester werfen ihm vor: „Er hat Gott vertraut; der erlöse ihn nun, wenn er Gefallen an ihm hat; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn.“ (Mt 27,43)

## Von Todesnot umgeben (v. 13-19)

So wie in diesem Psalm hat noch kein Beter seine Not zum Ausdruck gebracht. In diesen Bildern vermischen sich körperliche und seelische Schmerzen. Von gewaltigen Stieren und mächtigen Büffeln ist die Rede, die ihren

Rachen gegen ihn aufsperrten. David beschreibt seine Feinde wie grausame Bestien. Er selbst fühlt sich wie ausgeschüttetes Wasser. Sein Herz ist zerschmolzen wie Wachs. Die Kraft ist erloschen und der Tod vor Augen. Noch bevor er gestorben ist, teilen sie seine Kleider unter sich auf.

Zugegeben passen diese Beschreibungen besser auf die Kreuzigung Jesu als auf eine uns bekannte Erfahrung im Leben Davids. Im Blick auf die Kleider schreibt der Evangelist Johannes: „So sollte die Schrift erfüllt werden, die sagt: ‚Sie haben meine Kleider unter sich geteilt und haben über mein Gewand das Los geworfen.‘“ (Joh 19,24)

## Es gibt Zuflucht! (v. 10-12+20-22)

Interessant ist, dass David in diesem Psalm nicht aufhört, zu seinem Gott zu rufen. Gerade in seiner Todesnot und mit dem Gefühl der Gottverlassenheit wendet er sich immer wieder an seinen Gott. Im letzten Vers des Abschnitts sagt er schließlich: „Du hast mich erhört.“ (V. 22b) Im Unterschied dazu ist Christus unter den Qualen am Kreuz gestorben. Doch auch er wurde erhört. Er starb für unsere Schuld und hat Sünde und Tod überwunden. So ist Christus am Kreuz unser Zufluchtsort in allen Nöten unseres menschlichen Lebens!

# Praxishilfen



### Fragen zum Gespräch:

- Welche Gefühle und Erfahrungen werden in diesem Abschnitt beschrieben?
- Welche dieser Empfindungen kennen Sie von sich oder von anderen Christen?
- Was bedeutet es für uns, dass Jesus all das durchlitten hat? Wodurch gibt es Trost?



### Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- Eine selbst gemachte Dornenkrone betrachten. Was wohl Jesus gefühlt und gedacht hat, als man sie ihm aufsetzte?
- Für dich und für mich starb Jesus am Kreuz. Er hat die Gottverlassenheit (Ps 22,2) stellvertretend für uns ausgehalten. Wir denken darüber nach und lassen uns von Liedern und ausgewählten Bibeltexten (z.B. Jesaja) oder der Passionsgeschichte mit Bildern (z.B. von Kees de Kort oder selbst gemalten von den Kindern) leiten.
- Die Kreuzigung war eine der schlimmsten Arten zu sterben und das Kreuz ein Zeichen für einen verfluchten Ort. Durch Jesus ist das Kreuz zum Siegeszeichen geworden. Er hat den Tod, den Teufel, die Schuld besiegt. Wir ermuntern zu einem Spaziergang über den Friedhof mit offenen Augen für die Zeichen der Hoffnung und des Sieges (z.B. Bibelworte, Kreuz ...)



**Lieder:** Monatslied „Laß mir das Ziel vor Augen bleiben“ GL 429, GL 88, GL 94 (EG 86), GL 95 (EG 93), GL 98 (EG 85)